

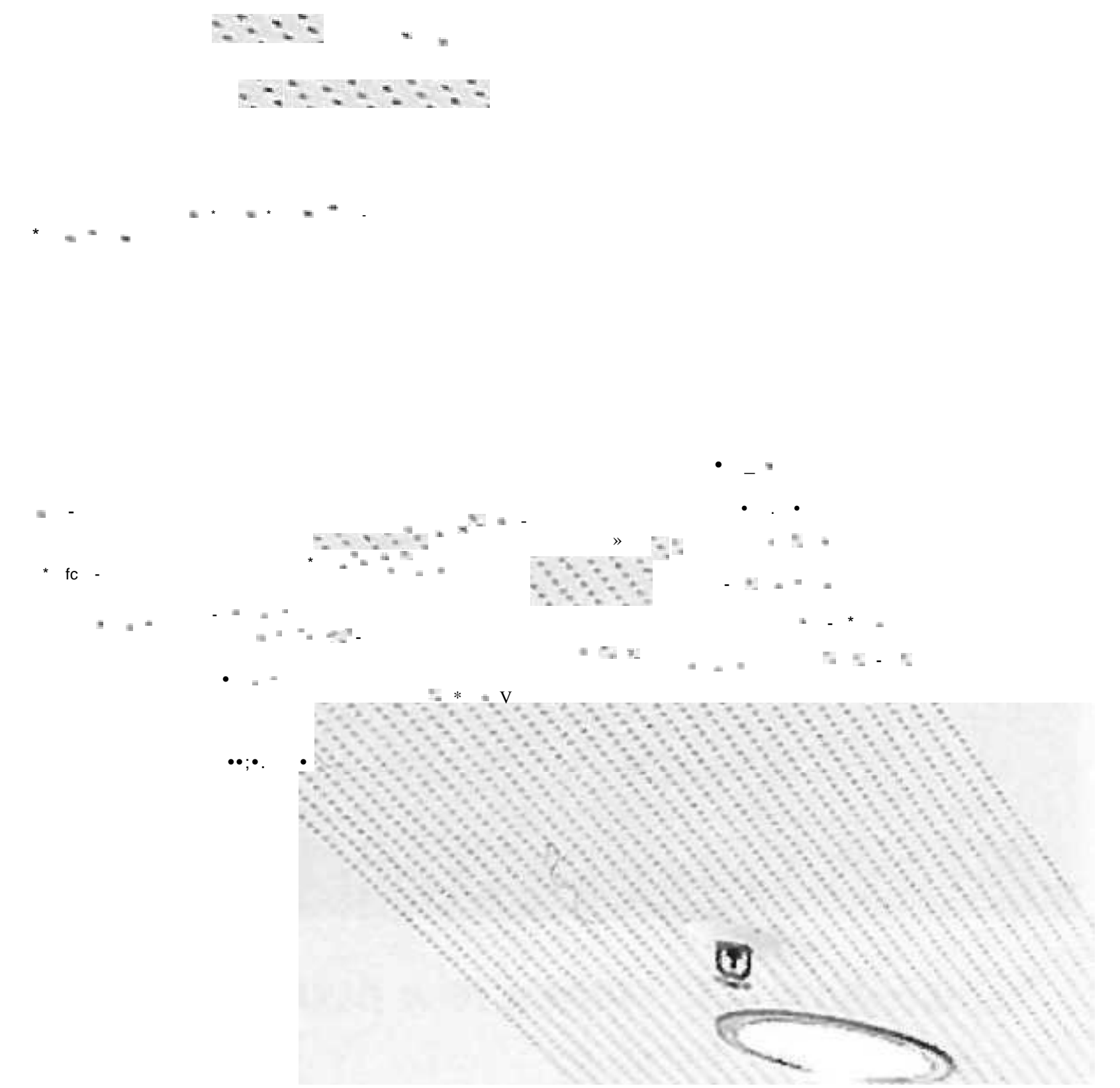
 Fotos  Videos  Extras in APP

# STULZ KUNDENZENTRUM IN HAMBURG

Entwurf | Design coido architects, Hamburg

Seit mehr als einem halben Jahrhundert residiert der Klimatechnikspezialist Stulz im Norden Hamburgs. Nach den Plänen von coido architects entstand hier im vergangenen Jahr ein modernes Kundenzentrum, das gegenüber Geschäftspartnern und Mitarbeitern als neues „Gesicht“ der Marke Stulz fungieren soll.

For more than half a century, air-conditioning technology specialist Stulz has been located north of Hamburg. Planned by coido architects, last year a modern customers' centre was built here which is to be the new "face" of the Stulz brand for business partners and employees.



E?  
E  
a  
a  
k  
E  
S

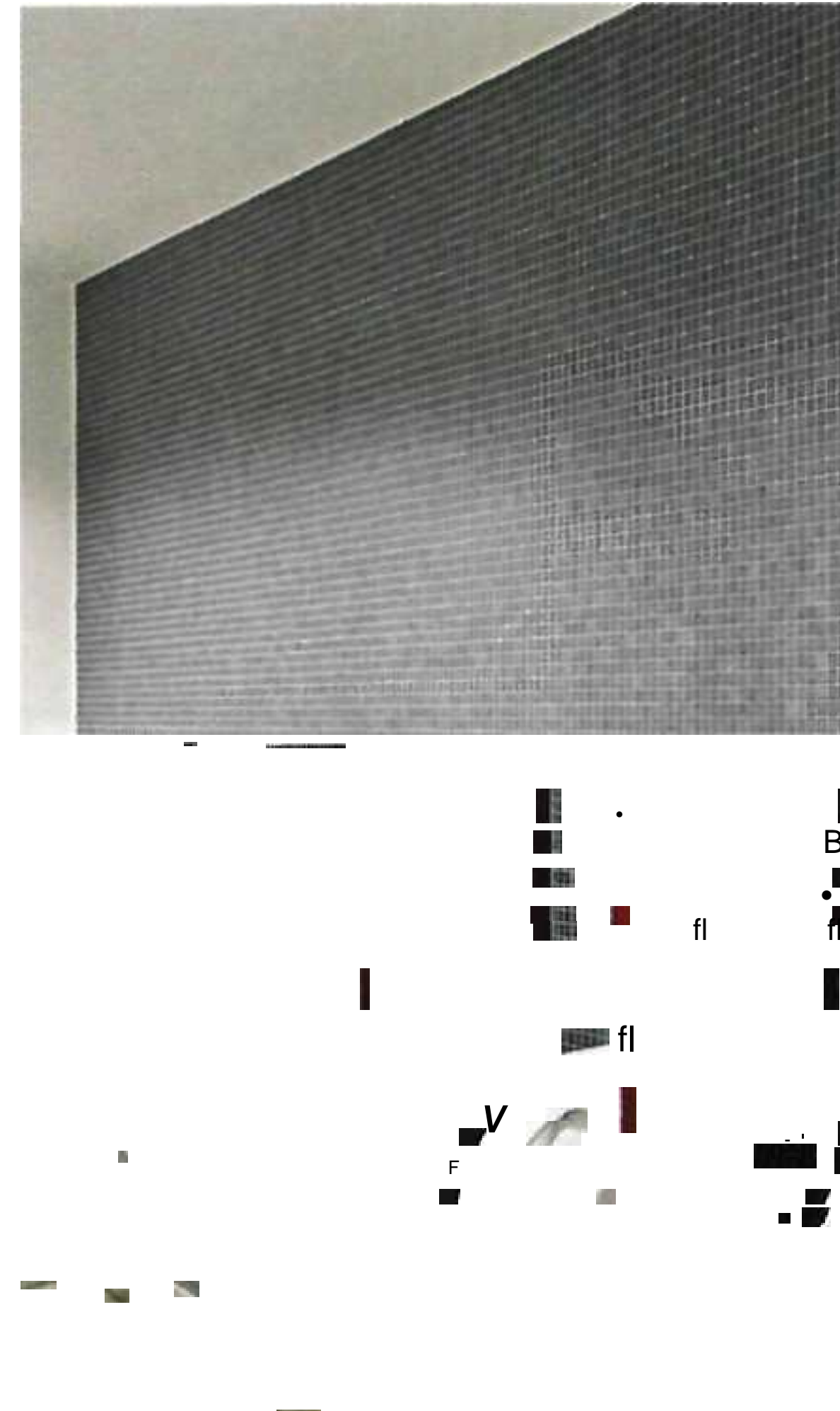
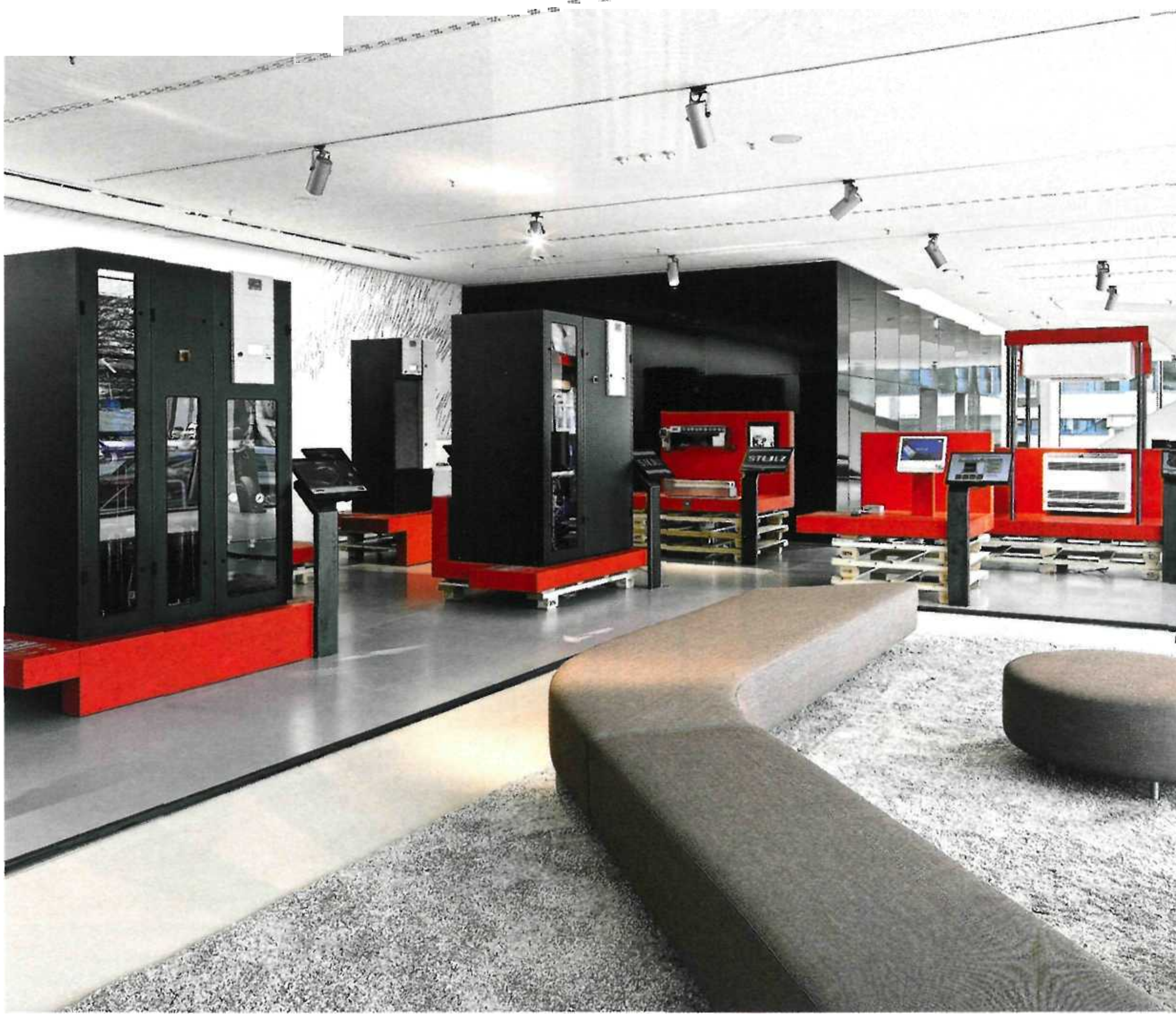




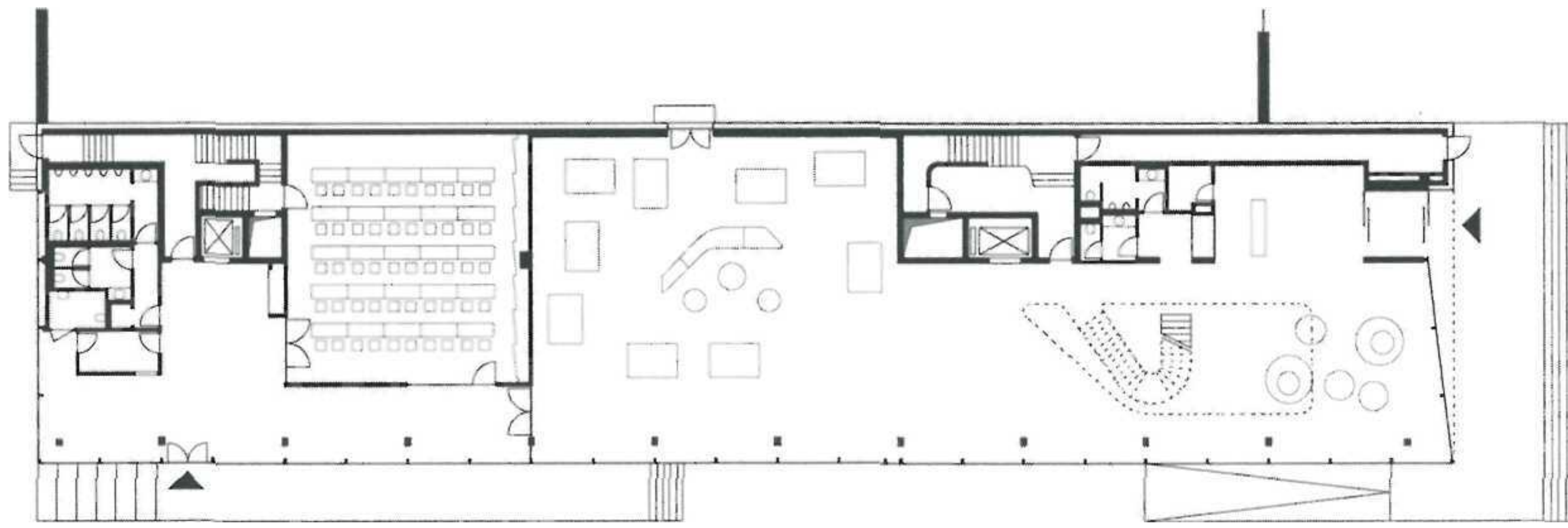


**Zwei** elegante Treppenhäuser, deren **Wandflächen** mit einer **spatial graphic** sind, die die Obergeschosse. Two elegant stairwells designed with **spatial graphic** showing a **spatial graphic** connect the upper levels.

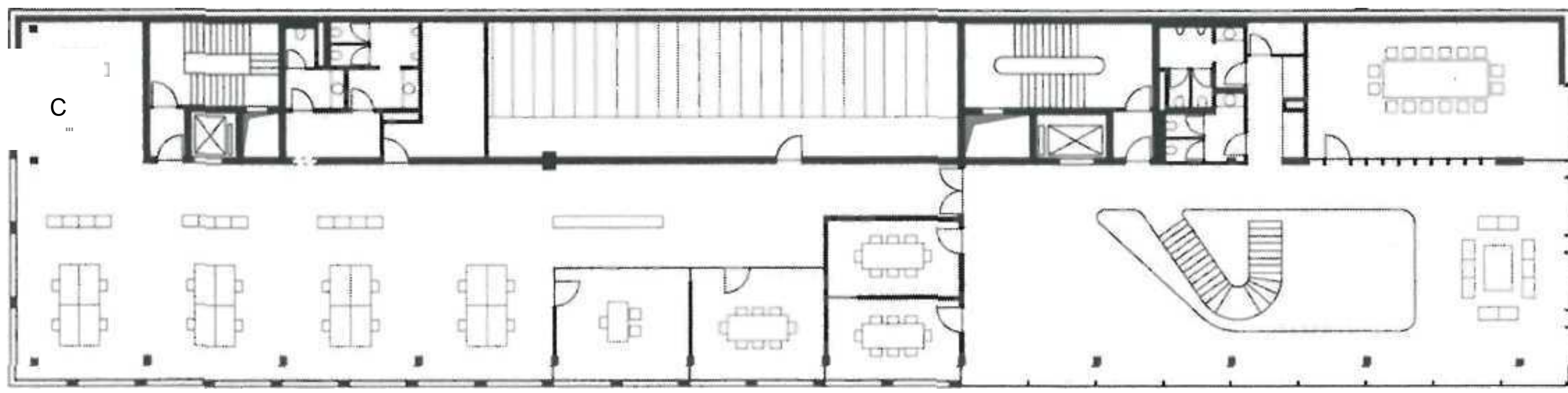
Die **Einrichtung** der Büros folgt in durchgehend **hoher Qualität** den **derzeit gängigen** Standards des Office-Designs. | The furnishings of the offices follow the current standards of office design and are of **consistently** high quality.



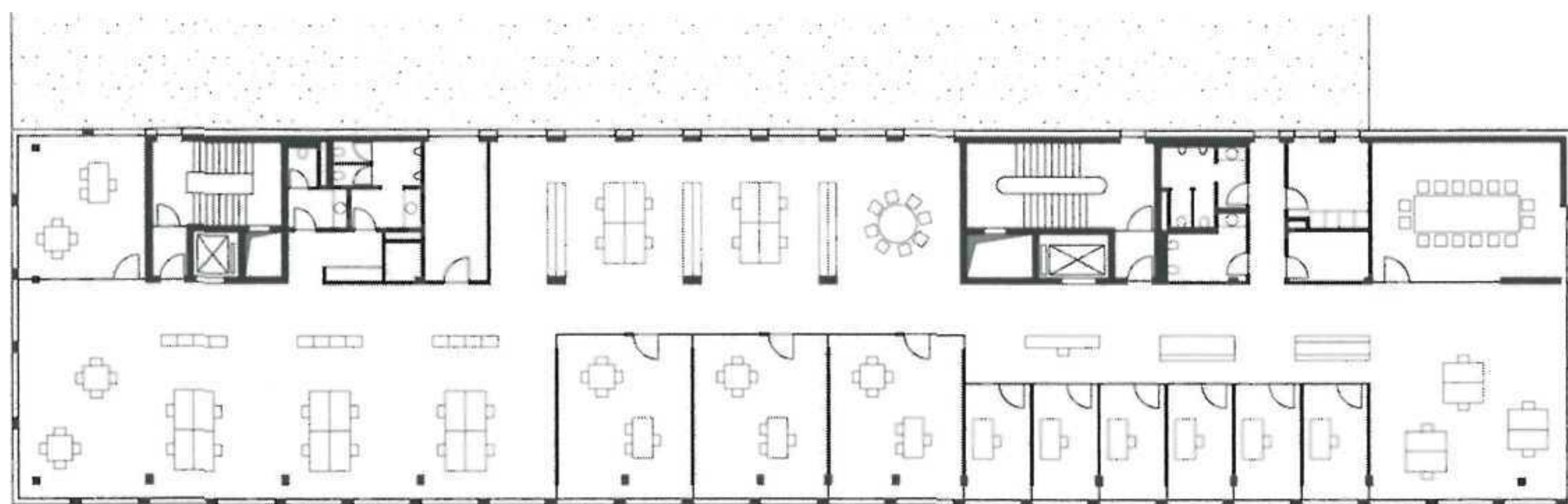
Die CI-Farbe des Unternehmens, ein kraftiges Rot, taucht in der Produktausstellung sowie in den Nassräumen auf. | The CI colour, a strong red, is used in the product-exhibition area as well as in the wet cells.



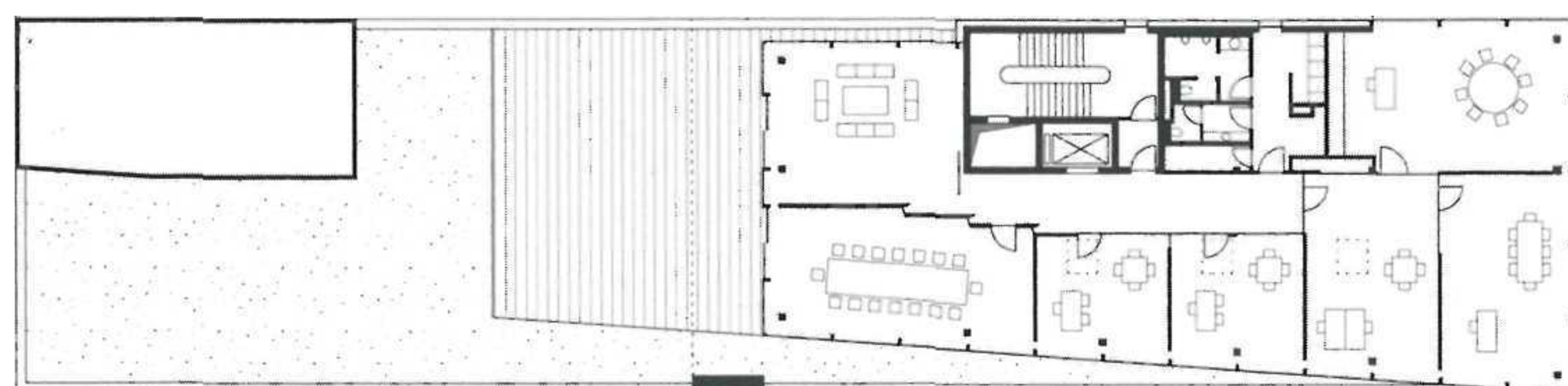
Grundriss Erdgeschoss | Groundfloor plan



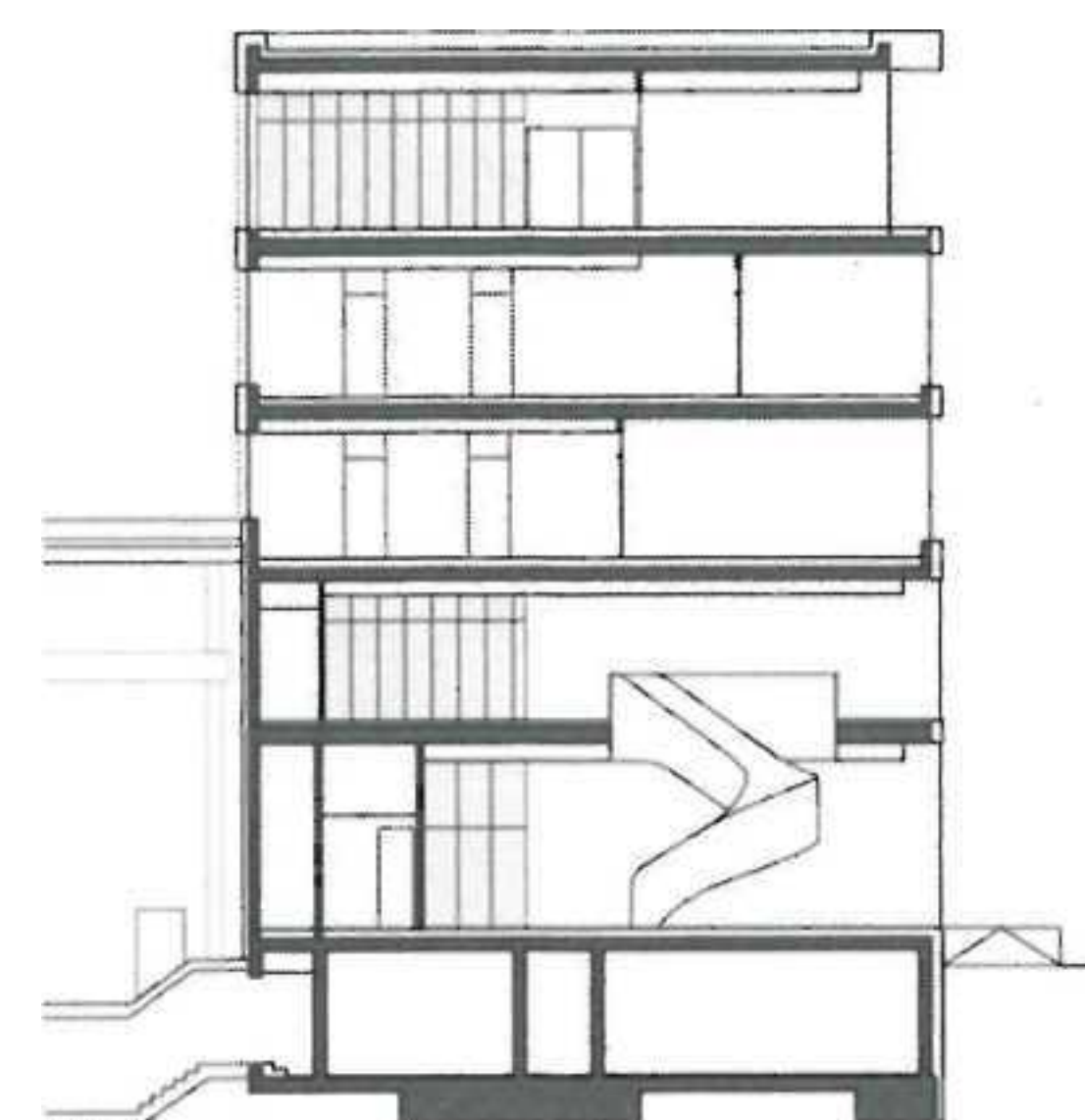
Grundriss 1. Obergeschoss | Floor-plan Level 1



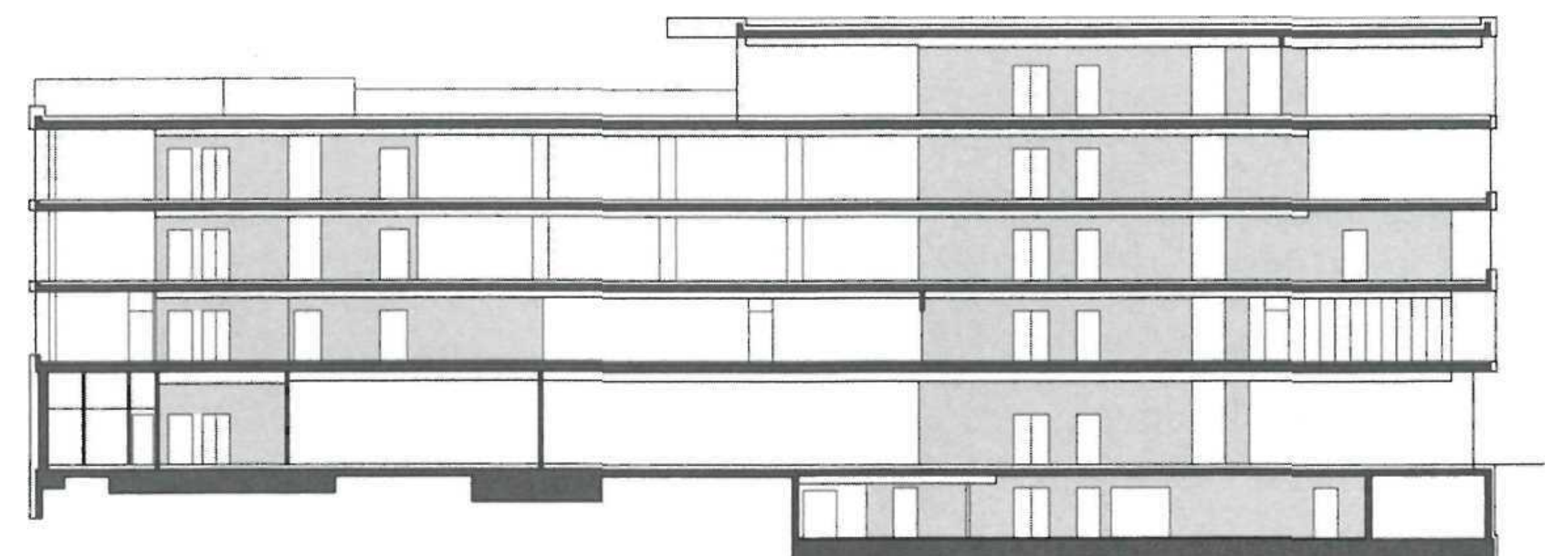
Grundriss 2.+3. Obergeschoss | Floor-plan Levels 2 + 3



Grundriss 4. Obergeschoss | Floor-plan Level 4



Querschnitt | Transversal section



Längsschnitt | Longitudinal section



## STULZ KUNDENZENTRUM IN HAMBURG

Im **1950er-Jahren gegründet**, gehört das Hamburger Unternehmen Stulz heute zu den sogenannten Hidden Champions der deutschen Industrie. Der in der Öffentlichkeit kaum bekannte Spezialist für Präzisionsklimatik, dessen Produkte vor allem bei der Kühlung von Rechenzentren und Mobilfunkstationen im Einsatz sind, beschäftigt rund 4.500 Mitarbeiter und gilt als Weltmarktführer in seinem Bereich. Auf dem Stammgelände des langgeführten Unternehmens in Hamburg-Schnelsen, im Norden der Hansestadt, entstand nun ein Kundenzentrum, das nicht nur dem heterogenen, baulichen Umfeld eine neue Struktur gibt, sondern auch für Kunden und Mitarbeiter als neues „Gesicht“ der Marke wirken soll. Geplant hat den Neubau das Hamburger Büro coido architects, das direkt von der Unternehmensleitung mit der Ausführung über sämtliche Bauphasen hinweg beauftragt wurde. Im Unterschied zu dem benachbarten, siebenstöckigen Stulz-Produktionsgebäude aus den späten 1950er-Jahren, das parallel zur Holsteiner Chaussee entstand, lagert der Besucher- und Verwaltungstrakt parallel zur Straße und schirmt dadurch das Firmengelände mit seinen verschiedenen Fabrikations- und Lagerhallen zur öffentlichen Erschließung hin ab. Zugleich greift der Neubau die horizontale Gliederung des älteren Büroturms auf und bildet zusammen mit diesem ein relativ homogenes Ensemble. Als Fassadenmaterial kam Aluminiumblech zur Anwendung, das durch seine technische Präzision das Selbstverständnis des Bauherrn als High-Tech-Unternehmen widerspiegelt. Eine gewisse Dynamik verleiht der lang gestreckte, streng orthogonal gestaltete Fassade durch zwei leichte Fassadenrücksprünge im Eingangsbereich sowie im Staffelgeschoss. Im Inneren setzt sich die klare Linienführung und saubere Detailführung des Außenbaus fort. Den Besucher empfängt zunächst ein weites und zum Teil zweigeschossiges Foyer, ein dominierendes gestalterisches Element eine freitragende Stahltrappe bildet, die sich mit großer Gestaltkraft skulpturaler Kraft in den Raum schwingt. Ihr höchster Präzision gearbeiteter Handlauf setzt sich im ersten Obergeschoss als geschwungene Glasbrüstung

fort. Unwillkürlich fühlt man sich dabei an die mondäne Linienführung der späten 1950er- und frühen 1960er-Jahre erinnert. Neben dem Empfangsdesk beherbergt das Foyer im hinteren Bereich eine Produktausstellung, deren Gestaltung in der CI-Farbe des Unternehmens, einem sehr kraftigen Rot, leider nicht recht zur zurückhaltenden Eleganz des übrigen Raums passen will. Ein auch separat zu erschießender Vortragssaal rundet das auf die Außendarstellung des Unternehmens zugeschnittene Raumprogramm der Erdgeschosses ab. Der Keller wird als Umkleide- und Nassbereich für Werkstattemitarbeiter genutzt, die von hier aus einen direkten Zugang zur angrenzenden Produktionshalle haben. Das erste Obergeschoss wiederum nimmt verschiedene Konferenzräume auf, die vor allem für interne Schulungen und Besprechungen genutzt werden, während in den zwei darüber liegenden Etagen Büroflächen angeordnet sind. Im Staffelgeschoss, das über eine großzügige Dachterrasse verfügt, residiert der Vorstand des Unternehmens. Obwohl die Einrichtung der Büroräume, Konferenzbereiche und Vorstandszimmer durchgehend von hoher Qualität ist, geht die Gestaltung kaum über die derzeit gängigen Standards des Office-Designs hinaus. Es scheint, als hätten die Architekten ihr kreatives Potenzial vor allem bei der Anlage der Foyerebene und der vertikalen Erschließungen ausleben dürfen. So werden die Obergeschosse durch zwei elegante Treppenhäuser miteinander verbunden, deren Wandflächen über alle Ebenen hinweg mit einer zarten „Raumgrafik“ gestaltet sind. Für deren Entwurf arbeiteten die Architekten eng mit dem in Osnabrück und Bremen beheimateten Büro 22 Quadrat zusammen. Die Grafik nimmt auf das Thema Klimadesign Bezug und strömt fast atmosphärisch durch das Gebäude hindurch. Hier und da blitzen die feinen, silbernen Lackspuren der Textur auf, verdichten sich zu Wolken und fließen wieder auseinander - und schaffen damit eine reizvolle Ergänzung zu der gediegenen, bisweilen auch recht strengen Form der Innenarchitektur. (Mehr Informationen zu dieser und weiteren Arbeiten der „Raumgrafiker“ von 22 Quadrat finden Sie auf den Doppelseiten 10/11, 40/41 und 56/57 dieser Ausgabe.)

□ The Stulz company belongs to the so-called hidden champions of German industry. The specialist in precision air-conditioning technology - with its products mainly used for cooling computer centres - is considered to be the world market leader in its field. At the headquarters of the family-operated company in Hamburg-Schnelsen, a customers' centre has now been built which not only adds a new structure to the heterogeneously developed surroundings but is also to be the new "face" of the Stulz brand for customers and employees. The new building has been designed by the local office coido architects. In contrast to the nearby seven-storey Stulz administration building from the late 1950s which was constructed vertically to Holsteiner Chaussee, the new visitors' and administration wing has been positioned parallel to the street and thus shields the company site with its various production- and storage halls from public access. As the material for the façades, aluminium sheet metal was used which, thanks to the technoid impression it makes, reflects the client's self-image as a high-tech company. The new long building is given certain dynamics with two slight façade set-backs for the entrance area as well as the penthouse. Inside, the clear lines and the clean details of the exterior are continued. The visitor is first welcomed by a wide and, in part, two-storey foyer with a self-supporting steel staircase as its dominating design element. Its handrail, made with the utmost precision, is continued as a curved glass balustrade on the first upper level. In addition to the reception desk, the foyer also has a product exhibition area in its back part. A lecture hall, which can also be separately accessed, complements the spatial programme of the ground level specifically designed for the company's public image. The first upper level, in turn, is where various conference rooms are found while the two floors above it have office areas. The company management resides in the penthouse.



**Uwe Bresan.** Von 2000 bis Anfang 2008 Architekturstudium an der Bauhaus-Universität Weimar. Seit Mitte 2008 bei AIT. Daneben Promotion in Baugeschichte und Denkmalpflege an der Universität Siegen.

**Uwe Bresan.** Studies of architecture at the Bauhaus University in Weimar. Since mid-2008 at AIT. Simultaneously, Ph.D. thesis at Siegen University in architectural history and preservation.